

Die Bundeslade im Hause Obed Edoms

Neulich bekam ich den Rundbrief einer bekannten Rückführungs-Organisation, die Juden bei der Aliah hilft. Darin wurde beklagt, dass viele Juden aus der ehemaligen Sowjetunion anstatt nach Israel nach Deutschland oder Amerika auswandern. Es sollen inzwischen schon ca. 170'000 sein, die der Einladung Helmuth Kohls gefolgt sind, der damit das Nazi-Unrecht wiedergutmachen wollte, und nun in Deutschland leben. Dies sei nicht biblisch, denn Juden müssten nun so bald als möglich alle nach Israel, weil sonst bald die Jäger kommen und sie umbringen würden. Unlängst war ich auch an einem Israel-Abend. Nach dem Vortrag wurde der bekannte israelische Redner gefragt, was denn die Christen für die Juden in der Schweiz tun könnten. Anstatt nun diesen Bruder, der bereit war, Juden zu dienen, darauf hinzuweisen, dass sich die Christen mit den Juden in dieser schwierigen Zeit gegen die Antisemiten solidarisieren und für sie ein Brief des Messias sein sollen, erteilte er ihm eine schroffe Zurechtweisung: „Die Juden haben hier gar nichts mehr zu suchen, denn sie sollen nun alle nach Israel kommen.“ Mit anderen Worten, alle Liebesmüh an Schweizer Juden sei reine Zeitverschwendung, ja sogar eher kontraproduktiv.

Das Problem liegt darin, dass wir noch nicht genügend gelernt haben, das prophetische Wort richtig zu differenzieren. Die traditionelle Bibelauslegung, verblendet von der Ersatztheologie, hat uns daran gewöhnt, vieles in einen Topf zu werfen, was nicht zusammen gehört. Da verschwimmt dann das männliche Kind aus Offenbarung 12 mit den 144'000 Auserwählten aus den Stämmen Israels in Offenbarung 7 und zuguter Letzt soll dann beides auch noch dasselbe sein wie die Braut Yeshuas. Solche Auslegungen vermitteln keine Klarheit, sondern verursachen vielmehr Verwirrung. Auch bezüglich der Rückkehr Israels macht die Schrift sehr differenzierte Aussagen, die wir voneinander unterscheiden müssen, um klar zu sehen. Gesprochen wird heute praktisch ausschliesslich über die Rückkehr des jüdischen Volkes. Dies ist aber erst der Anfang. Nach Gottes Ordnung zieht Juda im Kampf ja voran. *Richter 20,18 Und die Kinder Israel machten sich auf und zogen hinauf nach Bethel und fragten Gott und sprachen: Wer von uns soll zuerst hinaufziehen zum Streit mit den Kindern Benjamin? Der HERR sprach: J u d a z u e r s t!* Dann aber stellt der Herr durch Jeremia ausdrücklich gleich am Anfang des 31. Kapitels über die Heimführung Israels klar, dass er nicht nur die Juden meint, sondern ganz Israel. *Jeremia 31,1. Zu jener Zeit, spricht der HERR, will ich aller Geschlechter Israels Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. Gott ist der Vater aller Stämme in Israel Jeremia 31,9 ...ich bin Israels Vater, und Ephraim ist mein Erstgeborener.* Nach diesem Erstgeborenen aber sehnt sich Gott ganz besonders: *Jeremia 31,20 Ist mir Ephraim ein teurer Sohn? Ist er mein Lieblingskind? Denn so viel ich auch wider ihn geredet habe, muß ich seiner doch immer wieder gedenken! Darum ist mein Herz entbrannt für ihn; ich muß mich seiner erbarmen, spricht der HERR.* Vergleiche auch *Hosea 11,8.-11 Ohne Ephraim kann Israel sein Erbe nicht antreten, denn nur er hat als Erstgeborener das Erbrecht. Ephraim ist aber auch ein Namen für die 10 Stämme des Nordreiches Israel, von dem der Stamm Ephraim wiederum ein Teil ist. Vergleiche auch 1. Chr 5,2. Denn Juda war mächtig unter seinen Brüdern, so daß von ihm der Fürst kommen sollte; aber das Erstgeburtsrecht fiel Joseph zu.*

Die Schrift spricht klar von einer **zweiten Rückführung** zu einer Zeit in der die Residenz des Messias in Jerusalem herrlich sein wird. Dies wird erfüllt, wenn Yeshuah dort für 1000 Jahre herrscht. E r s t d a n n wird der Herr ganz Israel zurückführen. E r s t d a n n wird er keinen mehr von ihnen zurücklassen. (siehe *Hesekiel 39,28*) Dann werden auch die Feinde Israels ausgerottet. Diese Zeit ist offensichtlich noch nicht da! *Jesaja 11,10. Zu der Zeit wird es geschehen, daß die Heiden fragen werden nach dem Wurzelsproß Isais, der als Panier für die*

*Völker dasteht; und seine Residenz wird herrlich sein. 11. Zu jener Zeit wird der Herr zum zweitenmal seine Hand ausstrecken, um den Rest seines Volkes loszukaufen, der übriggeblieben ist in Assyrien, Ägypten, Patros, Äthiopien, Elam, Sinear, in Chamat und den Inseln des Meeres. 12. Und er wird den Nationen ein Panier aufstecken und die Verjagten Israels sammeln und die Zerstreuten Judas von den vier Enden der Erde zusammenbringen. 13. Die Eifersucht Ephraims wird beseitigt und die Widersacher Judas sollen ausgerottet werden; Vergleiche auch *Jeremia 3,17-18 und Hesekiel 39,10-28**

4. Mose 10,12-28 zeigt uns die Ordnungen, nach welcher die Heerscharen der Kinder Israels in der Wüste auszogen. Juda zuerst, danach die Priester mit der Stiftshütte und als Nachhut der Stamm Dan. 4. Mose 10,12. *Und die Kinder Israel brachen auf aus der Wüste Sinai, und die Wolke ließ sich in der Wüste Paran nieder. 13. Sie brachen aber zum erstenmal in der Reihenfolge auf, die ihnen der HERR durch Mose befohlen hatte. 14. Es zog nämlich das Panier des Lagers der Kinder Juda zuerst, Schar um Schar; und über ihr Heer war Nahasson, der Sohn Amminadabs. 15. Und über das Heer des Stammes der Kinder Issaschar war Netaneel, der Sohn Zuars. 16. Und über das Heer des Stammes der Kinder Sebulon war Eliab, der Sohn Helons. 17. Darauf wurde die Wohnung abgebrochen; und es zogen die Kinder Gerson und Merari, als Träger der Wohnung. 18. Darnach zog das Panier des Lagers Ruben mit seinen Heerscharen; und über ihr Heer war Elizur, der Sohn Sedeurs. 19. Und über das Heer des Stammes der Kinder Simeon war Selumiel, der Sohn Zuri-Schaddais. 20. Und Eliasaph, der Sohn Deguels, war über das Heer des Stammes der Kinder Gad. 21. Darauf zogen auch die Kahatiter und trugen das Heiligtum, damit jene die Wohnung aufrichten konnten, bis diese kamen. 22. Darnach zog das Panier des Lagers der Kinder Ephraim samt seinen Heerscharen; und über ihr Heer war Elischama, der Sohn Ammihuds; 23. und Gamliel, der Sohn Pedazurs, war über das Heer des Stammes der Kinder Manasse; 24. und Abidan, der Sohn Gideonis, über das Heer des Stammes der Kinder Benjamin. 25. Darnach zog das Panier des Lagers der Kinder Dan samt seinen Heerscharen, und sie zogen als Nachhut aller Lager; und Ahieser, der Sohn Ammi-Schaddais, war über ihr Heer; 26. und Pagiell, der Sohn Ochrans, über das Heer des Stammes der Kinder Asser; 27. und Ahira, der Sohn Enans, über das Heer des Stammes der Kinder Naphtali. 28. Das ist die Reihenfolge, in welcher die Heerscharen der Kinder Israel zogen.*

Auch die Rückkehr der Kinder Israels in ihr Land wird nach Gottes Ordnungen geschehen. Wir erkennen, dass Juda auch in unserer Zeit bereits wieder vorangezogen ist und weiter voran ziehen wird. Auf keinen Fall brechen alle Stämme und Häuser Israels zugleich auf, da dies zu einem heillosen Durcheinander führen würde. Alles hat seine Zeit, sagt uns Salomo. Diese, Gottes Zeit, gilt es zu erkennen. Damit verbunden ist auch ein Geheimnis. Solange die Bundeslade im Hause Obed-Edoms war, segnete der Herr Obed Edom und sein Haus. Die Juden gleichen als Träger der Verheissungen Gottes dieser Bundeslade. Solange sie noch unter den Völkern leben, ist die Gnaden-Zeit der Nationen noch nicht zu Ende. Ihr Verziehen bei der Rückkehr geschieht also auch um der Nationen willen. So ist unser Auftrag zuerst einmal zu verkünden, dass der Herr sein Volk rettet. *Jeremia 31, 7. Denn also spricht der HERR: Frohlocket mit Freuden über Jakob und jauchzet über das Haupt der Völker! Verkündet, singet und sprecht: Rette, o HERR, dein Volk, den Überrest Israels!*

Juden bei der Rückkehr zu helfen ist ein wertvoller und wichtiger Dienst. Ebenso wichtig ist es aber auch, dass wir darum beten, dass Gott mit seinem ganzen Volk zum Ziel kommt und dass wir die Juden, die unter uns leben, segnen und ihnen unsere Freundschaft bezeugen indem wir ihnen beistehen gegen ihre Feinde. So machen wir ihnen den Weg frei, ihren Gott und seinen Gesalbten zu erkennen.